

Abbildung 1: Dach der Johanneskirche mit dem „Grünen Gockel“. © Karin Lucke-Huss



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Johannes
Kempten
Umweltbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
1. Einleitung	5
2. Grußworte	6
3. Der „Grüne Gockel“ – kirchliches Umweltmanagement	8
4. Der „Konvoi“ im Dekanat Kempten	10
5. Vorstellung der Johannesgemeinde	12
5.1. Geschichte der Gemeinde	12
5.2. Gemeindestruktur und Gemeindeleben	14
5.3. Gottesdienste	16
5.4. Unsere Anspruchsgruppen (Stakeholder) – unser Umfeld	16
6. Das Team „Grüner Gockel“ in der Johannesgemeinde: Aktivitäten und Meilensteine	17
6.1. Das Team und seine Aktivitäten	17
6.2. Unsere Meilensteine – was wir schon umgesetzt haben	19
6.2.1. Gottesdienste	19
6.2.2. Außenanlagen	20
6.2.3. Energetische Sanierungen und ihre Planungen	22
6.2.4. Umweltbildung	22
6.2.5. Jugend und Klimaschutz	25
6.2.6. Sonstiges	25
7. Selbstverpflichtung zur Einhaltung von Umweltrecht	26

8. Organigramm	27
9. Die Schöpfungsleitlinien	28
10. Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte.....	30
10.1. Gebäude, Wärmeenergie und Strom	30
10.2. Wasser	31
10.3. Abfall.....	32
10.4. Bildung - Öffentlichkeitsarbeit - Kommunikation	32
11. Zahlen aus dem Grünen Datenkonto (Kennzahlen)	33
12. Die Bewertung: Portfolioanalyse	41
13. Umweltprogramm der Kirchengemeinde Johannes in Kempten	42
14. Urkunde und Gültigkeitserklärung	51

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Lutherische Johannesgemeinde Kempten
Braut- und Bahrweg 1-3
87435 Kempten
Tel: 0831 22902
Mail: pfarramt.johannes.ke@elkb.de
Homepage: www.evangelisch-kempten.de/johanneskirche

Redaktion: Umweltteam

V.i.S.d.P.: Pfarrer Jens Cleve

Dieser Umweltbericht wird kostenlos verteilt und auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht.

1. Einleitung

Es gibt keinen Planeten B, die Klima-Uhr läuft. Der Erde bleiben am 9.12.2022 noch 6 Jahre und 7 Monate, bis sie bei konstanten CO₂-Emissionen die 1,5°C-Erwärmung seit der vorindustriellen Zeit erreicht hat, noch 24 Jahre und 4 Monate, bis die Temperatur sich um 2°C erhöht hat (CO₂-Uhr MCC-Berlin).

Im wohlhabenden Deutschland können viele mit diesen Zahlenspielereien wenig anfangen, freuen sich eher über noch sommerlich blühende Balkonpflanzen Anfang Dezember. Doch die Naturkatastrophen bleiben nicht mehr nur auf die armen Länder der Erde beschränkt, die heute schon unter den reichen Verursachern des Klimawandels schwer zu leiden haben. Auch bei uns häufen sich Extremwetterereignisse wie Starkregen und Überschwemmungen, die schlimmsten im Sommer 2021 im Ahrtal, und extreme Trockenheit und Dürre wie in den letzten Jahren in weiten Teilen Deutschlands.

Der Rat der EKD (Evangelische Kirche Deutschland) hat sich auf seiner Synode im November 2020 auf eine „Roadmap“ zur Erreichung der Treibhausgasneutralität bis 2035 festgelegt. Dazu verabschiedete der Rat 2022 eine Klimaschutzrichtlinie. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) beschloss auf ihrer Synode im November 2022 die baldige Verabschiedung eines eigenen bayerischen Klimaschutzgesetzes mit dem Ziel der Absenkung der landeskirchlichen Treibhausgasemissionen bis 2035 auf zehn Prozent des Wertes vom 1. Januar 2023.

Wir, das Umweltteam der Johanneskirche Kempten, haben uns die hundertprozentige Treibhausgas-Neutralität für unsere Gemeinde bis zum Jahr 2035 als Ziel gesetzt und uns deshalb im Frühjahr 2021 auf das Umweltmanagement „Grüner Gockel“ eingelassen. Mit der Zertifizierung wollen wir ein funktionierendes Umweltmanagement einführen, das in der Zukunft alle Verbrauchsdaten regelmäßig erfasst, bewertet und die Kirchengemeinde somit ertüchtigt, den Verbrauch von Strom, Heizenergie, Wasser, Papier und Abfall genau zu kontrollieren, zu reduzieren und hin zu erneuerbaren Energien zu verändern. Weitere Ziele unseres Teams sind eine Zunahme der Artenvielfalt in den Außenanlagen und eine umfassende Umweltbildung unserer Gemeindeglieder ebenso wie der Kinder der beiden Kindertagesstätten.

Im Namen des ganzen Umweltteams

Karin Lucke-Huss (Umweltbeauftragte)

2. Grußworte

Es ist einfach viel Arbeit. Und leicht ist es auch nicht. Deshalb hier und vorab mein großer Dank und mein ganzer Respekt den Teams, die in der KG Johanneskirche Kempten das kirchliche Umweltmanagement auf den Weg gebracht haben.

Der „Grüne Gockel“ ist die auf Kirchengemeinden zugeschnittene Form des europäischen Umwelt-Audit-Systems EMAS, das sich seit den 90er Jahren in Unternehmen und Institutionen durchsetzt.

Aber der „Grüne Gockel“ kann noch mehr. Nicht nur, dass seine Idee der kontinuierlichen Verbesserung im sparsamen Umgang mit Ressourcen ganz unmittelbar zur Einsparung von Treibhausgasen führt. Gerade in Kirchengemeinden geht es auch darum, das Bewusstsein für die Schönheit, Vielseitigkeit und Zerbrechlichkeit der Schöpfung neu zu wecken und wach zu halten. So wie der Hahn krächte, als Jesus Christus verraten wurde, so „kräht der Grüne Gockel“, wenn Menschen heute ihre Verantwortung für die Schöpfung leugnen.

Zurück zu den Teams: Die Mühe steckt im Detail. Das Abwägen der Maßnahmen, das Kommunizieren und Werben für Veränderungen, das nötige Einlassen auf Kompromisse oder Schritte, die man sich größer gewünscht hätte – all das gehört zur Arbeit, die zu leisten war. Und dennoch: Genau das ist inspirierend und ist Ausdruck unserer Wertschätzung von Demokratie und Mitbestimmung in unserer evangelischen Kirche. Danke!

Von Herzen wünsche ich den Maßnahmen und Umsetzungs-Schritten viel Erfolg und Gottes Segen!

Ihr Jörg Dittmar, Dekan

Evang.-Luth. Dekanat Kempten/Allgäu



*Abbildung 2: Dekan Jörg Dittmar.
©Dittmar*

Umweltmanagement bedeutet Verbindlichkeit und Freiheit: Der „Grüne Gockel“ ist ein echtes Management-System: Umweltteam und Kirchenvorstand überprüfen regelmäßig die unterschiedlichen Stellschrauben, mit denen die Kirchengemeinde ihren ökologischen Fußabdruck verringern kann. Das geht nur mit den entsprechenden Kennzahlen, die Sie in dieser Umwelterklärung sehen. Für das Umweltteam und die Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde war es ein gewaltiges Stück Arbeit, diese Zahlen zum ersten Mal zusammenzutragen. In den kommenden Jahren wird es sie fortschreiben – und Ihnen dann sicher Erfolge aufzeigen können.

Die Gutachterin (Revisorin) bestätigt mit der Zertifizierung, dass dieser Umweltzirkel funktioniert und die Kennzahlen nachvollziehbar sind – das ist die verbindliche Seite des Grünen Gockels. Die große Freiheit aber besteht darin, dass jede Kirchengemeinde oder Einrichtung ausgehend von diesem Ist-Stand völlig frei entscheiden kann, an welcher Stellschraube sie mit welcher Intensität drehen will. Ein Umweltteam könnte sich also auch auf Mülltrennung und eine naturnahe Gestaltung der Außenflächen konzentrieren ...

Das Umweltteam und der Kirchenvorstand der Johanneskirche aber haben größer gedacht: Sie nehmen das Klimaschutzziel des Pariser Abkommens von 2015 in den Blick, das die Evangelische Kirche in Deutschland im Jahr 2022 für die Kirchen dahingehend konkretisiert hat, dass unsere Emissionen bis zum Jahr 2035 um 90 Prozent gegenüber heute sinken sollen und bis zum Jahr 2045 auf null. Die Perspektiven, die dieser Umweltbericht aufzeigt, gehen daher weit über die erste Zertifizierungsperiode (bis 2027) hinaus. Sie werden aber auch konkrete Schritte finden, die beschreiben, wie der Weg dorthin in den nächsten Jahren gelingt – oder die Umweltteam und Kirchenvorstand auf dem Weg zur Zertifizierung schon realisiert haben.

Besonders freut mich, dass das Umweltteam bereits auf diesem Weg zur Zertifizierung einen Schwerpunkt auf Gemeinde- und Bildungsveranstaltungen zum Thema gelegt hat.

Veränderung macht vielen Menschen Angst – als Christinnen und Christen können wir mit allen unseren Ängsten und Sorgen vor Gott kommen, denn Gott sorgt für uns. Und Gott hat uns und dieser Erde eine gute Zukunft verheißen. Im Vertrauen auf Gottes Verheißungen können wir neue Wege wagen. Gebet und Liturgie tragen das Schöpfungsengagement einer christlichen Gemeinde – auch das wird in der Johanneskirche schon sichtbar.

Ich gratuliere zur Erstzertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ und wünsche allen, die in der Johanneskirche an einer lebenswerten Zukunft mitarbeiten, Gottes reichen Segen.

Ihr Wolfgang Schürger
Landeskirchlicher Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung



Abbildung 3:
Dr. Wolfgang Schürger.
©Schürger

3. Der „Grüne Gockel“ – kirchliches Umweltmanagement

In den Landeskirchen Bayerns und Baden-Württembergs heißt das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Gockel“, in anderen Bundesländern ist es unter dem Namen „Grüner Hahn“ bekannt. Über 1700 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen haben bundesweit schon den Weg zur Umweltzertifizierung über das Umweltmanagement eingeschlagen. Die Idee, die dahintersteht, ist die Bewahrung der Schöpfung. Mit dem Grünen Gockel können sich Kirchengemeinden zertifizieren lassen, dass sie systematisch, nachvollziehbar und kontinuierlich durch ihr Handeln zu einer Entlastung der Umwelt beitragen und dieses Handeln öffentlich machen. Das Umweltmanagement eigens für Kirchengemeinden gibt es seit 2001 und wurde seither stetig verbessert. Es ist orientiert an den Anforderungen der Europäischen Umwelt-Audit-Verordnung (EMAS) und wurde 2012 mit dem Bayerischen Umweltpreis ausgezeichnet.

Das Umweltmanagement „Grüner Gockel“ führt in **10 Schritten zur Zertifizierung**:

1. **Planung und Beschluss**: Der Kirchenvorstand beschließt, das Umweltmanagement durchzuführen und benennt einen Beauftragten für den Einführungsprozess. Ein kirchlicher Umweltauditor begleitet das Umweltteam.
2. Eine **Auftaktveranstaltung** stellt das Projekt allen Haupt- und Ehrenamtlichen und der Öffentlichkeit vor.
3. **Schöpfungsleitlinien** beschreiben den Rahmen der Umweltziele der Kirchengemeinde.
4. Durch eine **Bestandsaufnahme** erfasst das Umweltteam den Stand der Dinge. Strom, Wärme, Wasser, Papier, Mobilität, aber auch Schöpfungsspiritualität, Umweltbildung und rechtliche Grundlagen kommen in den Blick.
5. Bei der **Bewertung** ermittelt das Team, in welchen Bereichen vordringlich Handlungsbedarf besteht.
6. Das **Umweltprogramm** wird erstellt und vom Kirchenvorstand beschlossen. Es benennt konkrete Ziele, Maßnahmen, Zeiträume und Verantwortlichkeiten, um die Umwelt zu entlasten.
7. Das **Umweltmanagementsystem** sorgt dafür, dass die Umwelt bei allen Aktivitäten stets im Blick bleibt. Erfolge der Maßnahmen werden sichtbar.
8. Der **Umweltbericht** macht alles Wichtige für interessierte Mitarbeitende und die Öffentlichkeit nachvollziehbar.

9. Beim **internen Audit** wird noch einmal überprüft, ob alle Schritte vollzogen sind.

10. **Externe Prüfung** durch eine/n kirchlichen Umweltrevisor/in. Mit dem Zertifikat „Grüner Gockel“ wird die Kirchengemeinde zugleich Mitglied im ökumenischen Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement. Das Zertifikat gilt für vier Jahre.

Unterstützung bei dem 10-Schritte-Prozess liefert das **Grüne Buch**, es leitet mit Erklärungen und auszufüllenden Formularen die Kirchengemeinden zum Zertifikat „Der Grüne Gockel“. Für die Verbrauchserfassung (Energie, Wasser, Papier etc.) steht das Online-Erfassungsportal **Das Grüne Datenkonto** zur Verfügung.

4. Der „Konvoi“ im Dekanat Kempten

Motiviert durch die Dekanats-Frühjahrssynode am 13. März 2021, die unter dem Motto „Kirchliches Umweltmanagement“ stand, machten sich neun Kirchengemeinden aus dem Dekanat sowie die katholische Gemeinde St. Hedwig aus Kempten auf den Weg, im Konvoi gemeinsam am Prozess zur Zertifizierung zum Grünen Gockel teilzunehmen. Unter anderen sind alle fünf evangelisch-lutherischen Kemptener Kirchengemeinden sowie Waltenhofen mit dabei.

Der Startschuss erfolgte am 25. Juni 2021 mit dem Treffen der Ehrenamtlichen aus den zehn Gemeinden im Gemeindehaus der St.-Mang-Kirche – zusammen mit Dekan Jörg Dittmar und Dr. Wolfgang Schürger, der sich bereit erklärt hat, als Landeskirchlicher Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung den Konvoi zu begleiten.

Dr. Schürger bezeichnete dabei den Konvoi hier im Allgäu eher als „Seilschaft“. Bei der „Bewältigung der Steilhänge“ war es für unser Team deshalb immer wieder hilfreich, auf den alle paar Wochen stattfindenden Folgesitzungen des Konvois, die entweder online oder in Präsenz stattfanden, im Austausch mit den anderen Kirchengemeinden zu bleiben. Die Synergieeffekte durch den Austausch brachten uns alle weiter, halfen uns dabei, auch in Krisenzeiten den Mut nicht zu verlieren und die 10 Schritte für die Zertifizierung nicht aus den Augen zu verlieren.

Dr. Schürger motivierte uns immer wieder auch zur Teilnahme an den Online-Fortbildungen des Klimaschutzmanagements der Evangelischen Landeskirche Bayern. Dort referierten die beiden Klimaschutzmanager Esther Ferstl und Maximilian Boltz mit viel Sachverstand über die Themen, die wir im Umweltteam unbedingt zur Vertiefung näher kennenlernen wollten. Auch Frau Christina Mertens von der Arbeitsstelle Umweltmanagement brachte viele von uns mit ihren Online-Stammtischen weiter.

Die gute Zusammenarbeit mit den Umweltbeauftragten der Teams der Markuskirche Kempten und der evangelischen Gemeinden Waltenhofen und Sonthofen empfanden wir besonders befriedigend. Wir haben uns mehrfach getroffen und einen „Wunschzettel“ für die Sitzung des



Abbildung 4: Auftaktveranstaltung des Konvois Kempten, St. Mang-Platz. © Karin Lucke-Huss

Dekanatsausschusses erarbeitet, nach dem unsere ökologischen Belange mehr Gewicht bei den Sitzungen und Entscheidungen des Ausschusses erhalten sollten. Diese gute Vernetzung brachte uns viele wichtige Informationen für den Umweltmanagementprozess und letztlich auch die verstärkte Aufmerksamkeit des Dekanatsausschusses.

5. Vorstellung der Johannesgemeinde

5.1. Geschichte der Gemeinde

Im Haubenschloß-Café in Kempten fing 1954 alles an: Dort trafen sich evangelische Christen zur Bibelstunde unter Leitung des dritten Pfarrers der St. Mang-Gemeinde. 1964, zehn Jahre später, war die Johanneskirche fertiggestellt und damit die eigene Kirchengemeinde „Kempten – Johanneskirche“ gegründet. In den Bibelstunden der Nachkriegszeit hatte man Antworten auf die Fragen der Zeit gesucht und beschäftigte sich dabei ganz besonders mit dem biblischen Buch der Offenbarung des Johannes. Dies führte dann auch zur Entscheidung, die neue Kirche „Johanneskirche“ zu nennen.



Abbildung 5:
Johanneskirche Kempten.
© Julia Cleve



Abbildung 6:
Pfarrbüro der Johannesgemeinde.
© Julia Cleve

Schon 1956 war der Johanneskindergarten am heutigen Ort auf dem Gelände eines ehemaligen Bauernhofes gebaut worden, 1958 dann das Pfarrhaus und 1962 das Gemeindehaus. Die Gläubigen gehörten jedoch noch bis 1964 zur Tochter-Kirchengemeinde „Kempten-Süd-West“ der St.-Mang-Kirche.

Ab 1969 fanden nun auch monatliche Gottesdienste in den beiden zur Johanneskirche gehörenden „Gemeinden im Grünen“ in Buchenberg und Wiggensbach statt.

Im Jahr 1978 wurde ein Anbau an den Johanneskindergarten eingeweiht, 2006 erfolgte eine Generalsanierung des Kindergartens mit neuer Gasheizung und Vollwärmeschutz an den Fassaden.

Das Pfarramt (Anbau an das Pfarrhaus) erhielt 1984 einen weiteren Anbau und wurde außerdem 2009 zum Pfarrstellenwechsel energetisch ertüchtigt.

1992 wurde der Kindergarten „Arche Noah“ im Stiftallmey eröffnet, einem modernen Stadtteil im Gemeindegebiet 2 km von der Johanneskirche entfernt. Die „Arche Noah“ steht unter der Trägerschaft der Johanneskirche, die Räume gehören jedoch der Stadt Kempten.

1996 wurde das Gemeindehaus renoviert und erhielt dabei auch eine neue Gasheizung.

Das Pfarrhaus erhielt bereits 1992 eine neue Gasheizung, die Pfarrwohnung wurde jeweils beim Pfarrerwechsel renoviert, zuletzt 2008.



Abbildung 7: Altarraum
der Johanneskirche.
© Johannesgemeinde
Kempten

Im Jahr 2006 wurde das neue Gemeindehaus in Buchenberg, Ludwig-Geiger-Straße 46, eingeweiht. Es ist für die Gemeindemitglieder in Wiggensbach und Buchenberg gedacht. Dort finden durchschnittlich drei Gottesdienste im Monat statt, zum vierten Gottesdienst wird dann jeweils nach Kempten eingeladen. Geheizt wird dort mit Fernwärme aus dem Buchenberger Hackschnitzelkraftwerk.

Die Johanneskirche in Kempten wurde 2020 generalsaniert. Wichtigste Baumaßnahme war die neue Elektro-Bank-Heizung. In der Kirche wird jeden Sonntag zum Gottesdienst eingeladen, auch die großen christlichen Feste und die Konfirmationen werden hier gefeiert.

Innerhalb des Baukomplexes der Johanneskirche befindet sich die Mesnerwohnung, die im Jahr 2012 eine neue Gasheizung erhalten hat.



Abbildung 8: Gemeindehaus in Buchenberg.
© Julia Cleve

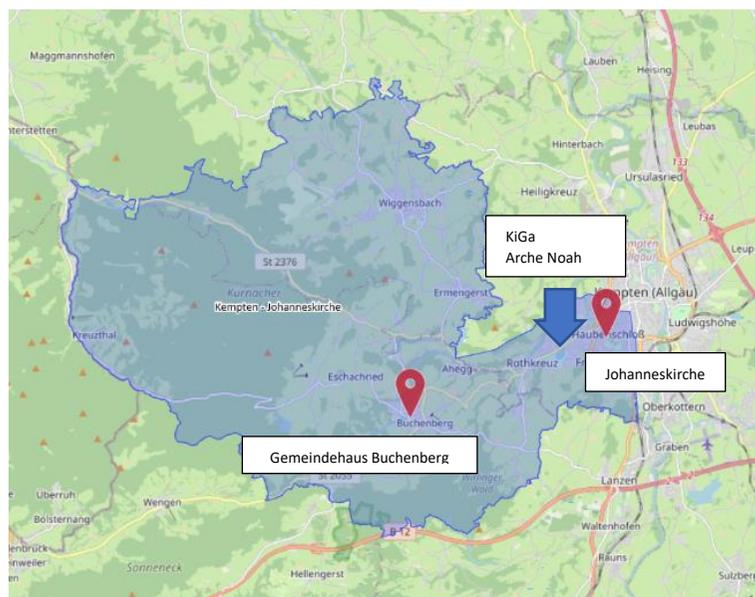


Abbildung 9: Gebiet der Johannesgemeinde mit Buchenberg und Wiggensbach (Kempten und Umland). © OpenStreetMap



Abbildung 9: Johanneskirche mit Pfarrhaus (10), Gemeindehaus (Kirchenanbau) und der Johanneskindergarten Kempten.
© OpenStreetMap

5.2. Gemeindestruktur und Gemeindeleben

Die Gemeinde hatte im Dezember 2022 3450 Mitglieder, davon 2372 in Kempton, 544 in Wiggensbach und 534 in Buchenberg.

Tabelle 2: Aufbau der Gemeindestruktur im Dezember 2020

Anzahl der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
3 Pfarrer (2 Stellen)	
1 Vikar (Vollzeit, derzeit in Elternzeit)	
2 Sekretärinnen (0,6 Stelle)	
Kempton: 1 Mesnerin/Reinigungskraft, 1 Hausmeister	} insgesamt 0,8 Stellen
Buchenberg: 1 Hausmeister, 1 Reinigungskraft	
3 Erzieherinnen und 3 Kinderpflegerinnen im Johanneskindergarten	} insgesamt 12 Vollzeitstellen
5 Erzieherinnen und 4 Kinderpflegerinnen im Kindergarten „Arche Noah“	
4 Personen Reinigung, Küchenhilfe, HM in 2 Kindergärten (insg. 1,4 Stellen)	
3 Organisten, 1 Chorleiter	
135 Ehrenamtliche	

Tabelle 1: Altersstruktur der Gemeinde in Altersgruppen und entsprechender Personenanzahl

Altersstruktur der Gemeinde	
Zahlen von 2019	
0-9	304
10-19	379
20-29	460
30-39	390
40-49	365
50-64	634
65-74	381
ab 75	584

Zu zertifizierende Gebäude:

-  Johanneskirche
-  Johanneskindergarten
-  Pfarrbüro
-  Gemeindehaus Kempton
-  Gemeindehaus Buchenberg

Gruppen und Kreise, regelmäßige Veranstaltungen

<i>Spielgruppe Buchenberg:</i>	jeden Donnerstag ab 9 Uhr
<i>Kinderbibeltage:</i>	4x im Jahr an Samstagen
<i>Jugendtreff:</i>	alle zwei Wochen donnerstags, 18:30 – 20:30 Uhr
<i>Jugendfreizeit:</i>	1x im Jahr
<i>Konfirmandenunterricht:</i>	1x wöchentlich; Konfi-Freizeit in Starnberg (mit anderen Kemptener Gemeinden), gemeinsamer Konfirmanden-Tag in Kempten, zusätzlich separate Konfirmandenfreizeit der Johannesgemeinde
<i>Seniorenachmittag:</i>	wöchentlich mittwochs 14 Uhr
<i>Seniorengeburtstagsfeier:</i>	alle zwei Monate mittwochs 14 Uhr
<i>Bibelkreis:</i>	1. Dienstag im Monat 19 Uhr
<i>Meditatives Bibelteilen:</i>	1x im Monat 19:30 Uhr
<i>Bibelentdecker:</i>	2. und 4. Mittwoch im Monat, Gemeindehaus Buchenberg
<i>Exerzitien im Alltag:</i>	1-2x pro Jahr, je 6 Wochen
<i>Chor fIDEliUS:</i>	montags 19:30 Uhr
<i>Taizé-Andacht:</i>	1x im Monat im Gemeindehaus Buchenberg
<i>Johannes-Band:</i>	nach Vereinbarung freitags
<i>Jugendband „HEART'S DESIRE“</i>	
<i>Jugendband „M4C-Music for Christ“</i>	
<i>Tee und Talk:</i>	1x im Monat im Gemeindehaus Buchenberg
<i>Ökumenisches Friedensgebet:</i>	1. Freitag im Monat zusammen mit kath. Franziskusgemeinde
<i>Gemeindefest:</i>	im Juli
<i>Ökumenische Sternwanderung an Silvester</i>	31.12.
<i>Förderverein:</i>	tagt 6x jährlich, sammelt und verteilt Spenden, veranstaltet Kultur- und Bildungsprogramm

Die Schwerpunkte bei den Gruppen und Kreisen liegen im musikalischen Bereich, der geistlichen bzw. Bibelarbeit und in der Jugend- und Seniorenarbeit.

5.3. Gottesdienste

Gottesdienste

feiern wir jeden Sonntag im Gemeindehaus Buchenberg um 9 Uhr und in der Johanneskirche Kempten um 10:15 Uhr.

Besondere Gottesdienste

feiern wir in Kempten, die Feier in Buchenberg entfällt an diesen Sonntagen. Bsp.: Jugendgottesdienst, Familiengottesdienst, Ökumenischer Gottesdienst, Gottesdienst „Anders“, Gemeindefest.

Minigottesdienste

finden vierteljährlich am Sonntag um 11.30 Uhr in der Johanneskirche statt, monatlich am Samstag im Gemeindehaus Buchenberg um 11 Uhr.

Altenheimgottesdienste

finden alle 4-6 Wochen im „Hoefelmayrpark“ in Kempten und monatlich im „Kapellengarten“ in Wiggensbach statt.

Jugendgottesdienste

werden alle 4-6 Wochen rotierend in den Kemptener Schwestergemeinden gefeiert.

5.4. Unsere Anspruchsgruppen (Stakeholder) – unser Umfeld

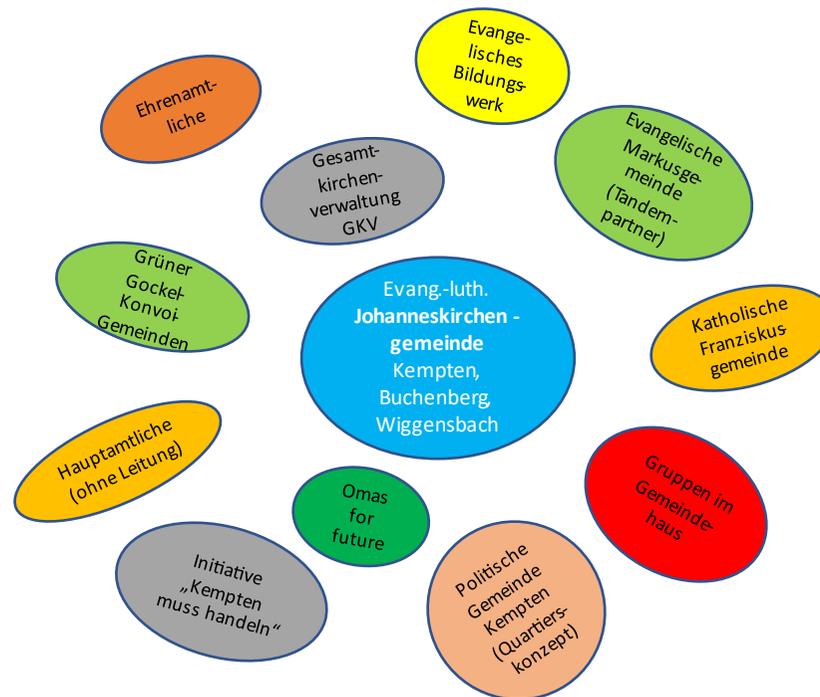


Abbildung 10: Die Stakeholder = Anspruchsgruppen der Johanneskirchengemeinde

6. Das Team „Grüner Gockel“ in der Johannesgemeinde: Aktivitäten und Meilensteine

6.1. Das Team und seine Aktivitäten

Die beiden Kirchenvorstände Karin Lucke-Huss und Manfred Hein beschlossen nach der Dekanatssynode am 13. März 2021 (Thema: „Kirchliches Umweltmanagement“), auch für die Johanneskirche am Umweltmanagement teilzunehmen. Der Kirchenvorstand stimmte am 13.04.2021 einstimmig für die Teilnahme am „Grünen Gockel“. Ein Umweltteam aus Ehrenamtlichen wurde zusammengestellt, der Landeskirchliche Beauftragte für Umwelt- und Klimaverantwortung Dr. Wolfgang Schürger erklärte sich bereit, den Prozess als interner Auditor zu begleiten.

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umweltteam konnten gewonnen werden: Pfarrer Hartmut Babucke, Katharina Babucke, Alexander Braun, Ferdinand Brausewetter, Juliane Brausewetter, Angela Funk, Nele Haas, Manfred Hein (bis April 2022), Martin Huss, Karl-Heinz Lengler, Karin Lucke-Huss, Michael Speith und Gottfried Strodel.

Umweltsitzungen:

Zwischen dem 17.06.2021 und dem 14.12.2022 traf sich das Umweltteam bei insgesamt 14 Sitzungen. Tagesordnungen und Protokolle liegen vor.



Abbildung 11: Umweltteam "Grüner Gockel" der Johanneskirche. © Katharina Babucke

Fortbildungen:

Mitglieder des Teams nahmen online an verschiedenen Fortbildungen der Münchner Umwelt- und Klimastelle der ELKB teil: BEG – Förderprogramm des Bundes für effiziente Gebäude, Klimabewusst Heizen, Ökofaire Beschaffung, Datenerfassung leicht gemacht – Das grüne Datenkonto, Energieeffiziente und umweltgerechte Beleuchtung, Gebäude energieeffizient nutzen, „Grüner Gockel“ Stammtisch, Ethik des Genugs.

Zwei Gemeindefeste und der Grüne Gockel:

Das Gemeindefest am 27.07.21 war gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für das Umweltmanagement. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Grüner Gockel“, dabei präsentierte das Umweltteam der Gemeinde das Umweltmanagementsystem und stellte sich personell vor. Während des Gemeindefestes betreute das Team einen Infostand. Besucher

lieferten auf ausliegenden Karten ihre ganz persönlichen Umweltideen ab (Ideenspeicher) und die Schöpfungsleitlinien wurden ausgelegt. Für das Gemeindefest am 24. Juli 2022 erarbeitete das Team ein Quiz mit Fragen zum „Grünen Gockel“ und Umweltthemen in der Gemeinde. Eine Begehung zeigte den Besuchern die schon geleisteten Arbeiten im Außenbereich.

Holzgockel, Demonstrationen und Plakate „Neues vom Grünen Gockel“:

Teammitglied Martin Huss bastelte aus Holz einen „Grünen Gockel“, der nun regelmäßig am Gottesdienst in der Johanneskirche teilnimmt. Bei externen Veranstaltungen (Demonstrationen „Fridays for future“ und Umweltsprechstunde der Initiative „Kempten muss handeln“ bei Oberbürgermeister Kiechle am Rathaus von Kempten) hatte der Holzgockel schon Auftritte außerhalb der Kirchengemeinde.



Abbildung 13: Martin Huss beim Basteln.
©Karin Lucke-Huss



Abbildung 12: Der "Grüne Gockel" bei der Umweltsprechstunde. © Karin Lucke-Huss

Ab Anfang 2022 stellte Angela Funk auf Plakaten, die immer wieder aktualisiert wurden, „Neues zum Grünen Gockel“ im gläsernen Windfang des Gemeindehauses vor.

Kirchenvorstandssitzungen:

Die drei Teammitglieder Pfarrer Hartmut Babucke, Karin Lucke-Huss und Manfred Hein berichteten regelmäßig im Kirchenvorstand (KV) über das Vorwärtkommen des Umweltmanagements, aber auch über die Schwierigkeiten. Unser KV hat die Einführung des Umweltmanagementsystems,

die Schöpfungsleitlinien, die Mitarbeiterbefragung, das Umweltprogramm, das Management-Review und die Inkraftsetzung des Grünen Buches beschlossen. Außerdem beschloss der KV, einen Energieberater der „eza“ (Energie- und Umweltzentrum Allgäu) zur Erfassung der Gebäude- und Heizsituation zu beauftragen sowie ein integriertes Quartierskonzept (Sanierungsfahrplan) vom Verein „renergie Allgäu e.V.“ erstellen zu lassen.

Gemeindebrief und Website:

Regelmäßig verfassten Mitglieder des Teams Texte für den Gemeindebrief. Der Grüne Gockel und der Konvoi wurden vorgestellt, Nachhaltigkeitstipps gegeben und über die Aktivitäten des Teams berichtet. Auf der Website der Johanneskirche stellt sich das Umweltmanagement „Grüner Gockel“ vor, die Schöpfungsleitlinien und das Umweltprogramm stehen zum Download bereit.

6.2. Unsere Meilensteine – was wir schon umgesetzt haben

6.2.1. Gottesdienste

Um uns als Christen zum Einsatz für Gottes Schöpfung zu motivieren, wurden während des gesamten Zertifizierungsprozesses einige begleitende Gottesdienste gefeiert und in den unterschiedlichen Gemeindegruppen das Umweltthema in Schöpfungsandachten aufgenommen. Einige Gottesdienste stachen dabei heraus:

Am **25. Juli 2021** wurde beim **Gemeindefest** und dem Festgottesdienst die ganze Gemeinde auf das **Schöpfungsthema** eingestimmt und öffentlichkeitswirksam mit hineingenommen. In diesem Zusammenhang wurden die **Mitglieder des „Grüner-Gockel“-Teams** für ihren Dienst **gesegnet**, es wurde der Prozess erklärt, die **Schöpfungsleitlinien** erläutert und es wurden in einer großen **Ideenbörse** von allen Teilnehmenden Ideen gesammelt, welche Themen in unserer Gemeinde relevant sind.

Am **20. Februar 2022** zog das Grüner-Gockel-Team mit Vikar Paul Keyser in einem „Gottesdienst anders“ **Zwischenbilanz der Umwelt-Analyse** und stellte der Gemeinde vor, was „ausgesät“ werden sollte.

Am **1. Mai 2022** motivierte Pfarrerin Julia Cleve mit Team mit dem Sonnenblumen-Thema die Gemeinde, optimistisch für die **umweltverträgliche Zukunft unserer Kinder** zu arbeiten. An die Gottesdienstteilnehmer wurden kleine **Samentütchen** verteilt um auch im eigenen Garten oder auf dem Balkon Blühpflanzen für Insekten aussäen und anbieten zu können.

Beim **Gemeindefest** am **24. Juli 2022** wurde die Verbindung „Zwischen Himmel und Erde“ betont und es konnten der Gemeinde schon viele **Ergebnisse** des „Grüner-Gockel“-Teams **vorgezeigt** werden. Ein Info-Stand wurde stark frequentiert, und ein vor allem von der Jugend gestaltetes Sonnensegel symbolisierte den Rückenwind, den wir für unsere Umweltarbeit brauchen.

Beim Familiengottesdienst zum **Erntedankfest** am **2. Oktober 2022** beschäftigte sich das Gottesdienstteam gemeinsam mit der Biologin und Imkerin Katharina Babucke speziell mit den **Insekten** und ihrer **Bedeutung für eine intakte Umwelt**.

Insgesamt gelang es, die Schöpfungsthematik als integralen Bestandteil unseres Gemeinde- und Glaubenslebens zu verstehen und zu erleben.

6.2.2. Außenanlagen



Abbildung 14: Eine der neuen Regenwassertonnen dezent hinter einer Pflanze versteckt.
© Angela Funk

Besonders im Bereich der Außenanlagen haben wir während des Prozesses zur Erreichung der Umweltzertifizierung schon viel umgesetzt: Zur **Förderung der Artenvielfalt** wurden außen am Pfarrbüro vier **Insektennisthilfen** aufgehängt, ein weiteres nahe dem Kindergarten, eine **Blühwiese** neben dem Pfarrbüro angelegt (s.u.) und eine alte Forsythie ohne Wert für Insekten vor dem Gemeindehaus ausgegraben und an ihrer Stelle eine **insektenfreundliche Kornelkirsche** gepflanzt. Sie blüht zur gleichen Jahreszeit ebenfalls in Gelb, und bietet früh im Jahr Nektar und Pollen für Insekten. Die reifen Früchte sind nicht nur für Menschen genießbar, sondern bieten auch später im Jahr für Vögel oder kleine Säugetiere Nahrung. Neben dem Kindergarten und neben dem Gemeindehaus wurden je eine **Regenwassertonne** aufgestellt und an die Dachrinne angeschlossen. Nun können wir Gießwasser direkt aus der Natur gewinnen, sparen Geld und erfreuen die Pflanzen, die das weiche Regenwasser dem kalkhaltigen Trinkwasser vorziehen.

Außerdem ließen wir von einer Fachfirma den kompletten **Baumbestand auf dem Kirchgrundstück überprüfen**. Mit Fortbestand oder der Fällung eines Baumes ändern sich ggf. die Lichtverhältnisse. Mehr Licht oder eher Schatten, Morgen- oder Abendsonne, all das entscheidet neben dem vorhandenen Boden darüber, welche Bepflanzung an den jeweiligen Stellen möglich ist. Die Naturschutzbehörde genehmigte das Fällen von zwei



Abbildung 15: Insektennisthilfen an der Ostfassade des Pfarramts.
© Angela Funk

Mehlbeer-Bäumen (*Sorbus sp.*), jedoch nur oberhalb vorhandener Höhlungen im Baumstamm, um Bilchen, Fledermäusen und Insekten darin Unterschlupfmöglichkeiten zu bieten.

Bereits im Herbst 2021 wurde die Wiese neben dem Pfarrbüro auf eine **langfristige Umgestaltung zur Blühwiese** vorbereitet: Nach maschinellem



Abbildung 16: Für einen möglichst guten Start der Blühwiese legen fleißige Helfer Hand an. © Birgit Schöler

Vertikutieren musste nochmals von Hand vertikutiert und nachgearbeitet werden. Um die Samenmischung von Naturgärtner Felix Schmitt aus Immenstadt (<https://www.felix-naturgaerten.de/>) noch im Herbst ausbringen zu können, musste die erste Schneedecke weggeschaufelt werden. Die Sämereien wurden durch selbstgesamelte Samen vom Klappertopf ergänzt. Die Klappertöpfe, Gattung *Rhinantus sp.*, sind sogenannte Halbschmarotzer, aber selbst Blühpflanzen. Sie parasitieren Gräser, indem sie ihren Wirtspflanzen mit speziellen Saugorganen Wasser und Nährsalze entziehen. Dadurch sollen die vorhandenen Gräser in der Wiese geschwächt werden, um insektenfreundlichen Blühpflanzen das Wachstum zu ermöglichen, ohne einen Bodenaustausch vornehmen zu müssen. Dieser Weg ist lang, aber kostengünstig.

Für das weitere Fortschreiten bei der Umgestaltung der Außenanlagen wurde ein Zuschuss zur **Beratung durch einen Gärtner** beantragt. Für die Beratung konnten wir Felix Schmitt (s.o.) gewinnen. Er erarbeitete drei Vorschläge in unterschiedlicher Ausführung. Die Unterschiede bestehen im Umfang der Arbeiten, dem Anteil der von Fachfirmen auszuführenden Arbeiten und damit einhergehenden unterschiedlichen Kosten. Bei Durchführung eines der Vorschläge ist vorgesehen, die Umgestaltung unter **Beteiligung von Gemeindemitgliedern** zu machen, soweit dies möglich ist. Dies stärkt die **Identifikation mit dem Umweltmanagement** der Gemeinde an sich **und** ebenso mit unserer **Kirchengemeinde**.

Im Sommer wurden dank eines rührigen Gemeindemitgliedes, das Pflanzen für den Außenbereich angezogen hatte, mehr **Blühpflanzen für Insekten** auf dem Kirchengeländes **angepflanzt**. Die einjährigen Pflanzen können problemlos der hoffentlich umgesetzten Dauerbepflanzung gemäß Planung und Genehmigung weichen.



Abbildung 17: Für die Aussaat muss der Schnee doch nochmal weichen. © Katharina Babucke

6.2.3. Energetische Sanierungen und ihre Planungen

Im großen Gemeindesaal des Gemeindehauses wurde ein Teil der Halogenleuchten durch **LED-Leuchten** ersetzt.

Zur **Erfassung der Gebäude und Heizsituation** wurde ein **Energieberater der „eza“** (Energie- und Umweltzentrum Allgäu) **beauftragt**, er erstellte im Anschluss ein Protokoll und eine Liste mit Energiespartipps, die im Gemeindehaus ausgehängt wurde. Während der Erfassung optimierte er die Heizungseinstellungen wo möglich, riet zur ausführlichen Schulung des Hausmeisters und zu einigen schnell umsetzbaren Maßnahmen.

Nach der eza-Erfassung **beauftragten** wir den **Verein „renergie Allgäu e.V.“** mit der **Erstellung eines „Integrierten Quartierskonzeptes“**, also eines Sanierungsfahrplanes für die Gebäude unserer Gemeinde um die Johanneskirche. Dieses wird zu 75 % von der Kreditanstalt für Wiederaufbau gefördert, 15 % der Kosten wird die Stadt Kempten tragen, mit 10 % beteiligt sich unsere eigene Kirchengemeinde. Insbesondere die energetische Integration der verschiedenen Gebäude auf dem Gemeindegelände (Zusammenschluss unter ein Heizsystem) sind dabei wichtig. Wir erwarten das fertige Konzept im Laufe des Jahres 2023. Das Konzept wird uns weiterleiten zu den verschiedenen Schritten der energetischen Sanierung unserer Gebäude (teilweise neue Fenster, Dämmung von Dachböden, energetische Außendämmung, neue Heizung) und uns belastbare Zahlen über die zu erwartenden Kosten liefern. Die Energieexperten von „renergie Allgäu e.V.“ können uns später bei der Beantragung staatlicher Fördergelder und bei der Suche nach geeigneten Handwerkern unterstützen. Die Gesamtkosten für das „Integrierte Quartierskonzept“ liegen bei 19.835,- €, der Anteil der Gemeinde bei 1.983,50 €. Wir erwarten mit dem Ergebnis dieser Studie Klarheit über alle wesentlichen Aspekte einer umfassenden energetischen Sanierung der Gemeinde mit dem Ziel CO₂-Neutralität im Jahr 2035.

6.2.4. Umweltbildung

Das Umweltteam und der Förderverein haben während der vergangenen 1 ½ Jahre eine ganze Reihe von Veranstaltungen zur Umweltbildung unter dem Thema „Klima und Umwelt“ durchgeführt:

Samstag, 26. März 2022, 18:00 Uhr: *"Klimaneutralität in Deutschland - was jetzt zu tun ist"*

Referent: Alexander Reitzenstein, wissenschaftlicher Referent beim Rat für Nachhaltige Entwicklung

Donnerstag, 31. März 2022, 19:00 Uhr: *"Ist der „Grüne Gockel“ eigentlich ein freies Wesen? – Einige evangelische Gedanken zum Umweltschutz"*

Referent: Pfr. Dr. Wolfgang Thumser, Evang.-Luth. Gemeinde Waltenhofen

Donnerstag, 07. April 2022, 19:00 Uhr: *"Was tun fürs Klima?!" Aktiv im kirchlichen und privaten Umfeld*

Referenten: Karin Lucke-Huss, Team „Grüner Gockel“ und Karl-Heinz Lengler, Förderverein Johannes e.V.

Donnerstag, 17. März 2022, 19:00 Uhr; Film zum zur Vortragsreihe "Klima und Umwelt" in der Reihe „Kalles Knabberkino“:

„Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“, Frankreich 2015

Eine nächste Veranstaltung ist bereits geplant. Es geht um das „Mobilitätskonzept der Stadt Kempten“, also um den wichtigen Bereich „Verkehr“ (Mai 2023).

Außer den Veranstaltungen des Fördervereins gab es einige Artikel mit konkreten **Umwelttipps im Gemeindebrief**, z.B. „Sparduschkopf spart Geld und CO₂ ein“, „Brotbeutel mehrfach verwenden“, „Recyceltes Druckerpapier“.

Im Gottesdienst „Anders“ am 20.02.22 wurde die **Vorschlagliste** *„Was können wir konkret tun, um die Schöpfung zu bewahren?“* ausgelegt:

Was können wir konkret tun, um die Schöpfung zu bewahren?

Suchen Sie sich ein oder mehrere Vorschläge aus, die für Sie persönlich passen und sich mit gutem Gefühl umsetzen lassen.



Verkehr

- ☺ Für Kurzstrecken vom Auto auf das Rad umsteigen, oder lieber gleich zu Fuß gehen
- ☺ Fahrgemeinschaften bilden, auch zum Gottesdienst
- ☺ Statt mit dem Auto öfter mal mit dem Zug fahren – schöne Zeit zum Lesen und Entspannen



Ernährung

- ☺ Den Fleischkonsum reduzieren bis hin zu Fleischverzicht. Aber: Ausnahmen sind erlaubt!
- ☺ Regional und saisonal einkaufen (spart Transportkosten, im Winter Gewächshauskosten)
- ☺ Lieber selten ein gutes Stück Biofleisch, statt regelmäßig Billigfleisch und -wurst aus konventioneller Haltung essen
- ☺ Einige Gerichte oder Beilagen lassen sich unter der warmen Bettdecke oder in einer „Kochkiste“ fertigaren – spart Strom!
Infos im Internet, z.B. <https://schrotundkorn.de/essen/comeback-der-kochkiste>



Einkauf

- ☺ Toilettenpapier aus Recyclingpapier kaufen (achten Sie auf den „Blauen Engel“)

- ☺ Lebensmittel aus der Ferne (z.B. Kaffee, Schokolade, Bananen) *nur fair-gehandelt* kaufen
- ☺ Beim Einkauf eigene Behältnisse (für Obst und Gemüse: Mehrfachnetze) verwenden
- ☺ Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“ für den Drucker kaufen (statt reinweißem Papier)
- ☺ bei Reinigungs- und Duschmitteln auf das Zeichen: „frei von Mikroplastik“ achten



Im Haus

- ☺ Kaputte Glühbirnen durch LED-Leuchten ersetzen
- ☺ Kaputte Kleidung flicken oder ausbessern lassen statt wegzuwerfen
- ☺ Elektrogeräte ganz ausschalten, nicht nur auf Standby
- ☺ Heiztemperatur versuchsweise um 1 Grad absenken
- ☺ Heizung in der Nacht absenken
- ☺ Geschenkpapier aus Zeitungspapier basteln (Seiten mit schönen Fotos dafür aufheben)



Garten und Balkon

- ☺ Mehr Mut zur Unordnung - verblühte Pflanzen im Herbst stehen lassen bis zum Mai: hohle oder markhaltige Stängel dienen verschiedenen Insekten als Überwinterungshilfe
- ☺ Ungefüllte Blüten und heimische Pflanzen bevorzugen. Zuchtformen haben meist keinen oder nur sehr geringen Pollen- und Nektargehalt für die einheimischen Insekten (z.B. statt Forsythie besser Kornelkirsche)
- ☺ Regenwasser zum Gießen auffangen

Lasst uns gemeinsam zur Bewahrung der Schöpfung an einem Strang ziehen!

6.2.5. Jugend und Klimaschutz



Abbildung 19: Vintage-Basar im Gemeindehaus.
© Kathrin Riedl

Klimaschutz wird oft als “Thema der jungen Leute” abgestempelt, obwohl es natürlich alle betrifft. Bei Jugendlichen stößt das Problem jedoch in einer breiteren Masse auf offene Ohren. Viele Jugendliche kaufen mittlerweile Second-Hand Kleidung, um den Konsum und die Produktion von Neuware herunterzuschrauben. Daher hat die Jugend unserer Gemeinde dieses Jahr einen Vintage-Basar veranstaltet, zu dem die gesamte Gemeinde – und natürlich auch alle Außenstehenden – eingeladen waren. Man konnte seine eigenen Kleidungsstücke vorbeibringen, hat dafür einen Bon bekommen, und konnte mit diesem wiederum etwas Anderes abholen. So funktionierte das ganze Projekt auch ohne Geldgeschäfte.

Zum Thema Klimaschutz haben wir eine Jugendgruppe veranstaltet, in der wir zusammen Bienenwachstücher hergestellt, etwas genäht und Seife gemacht haben. Außerdem nehmen wir natürlich Rücksicht auf vegan und vegetarisch lebende Menschen!

6.2.6. Sonstiges

Pfarrer und Sekretärin haben auf die Anregung des Umweltteams hin beschlossen, das gesamte Druckerpapier auf **Recyclingpapier** umzustellen. Auch die Briefumschläge und Notizblöcke, die neu angeschafft werden, sind jetzt aus Recyclingpapier.

Der Kirchenvorstand beschloss am 10.05.2022 auf unsere Anregung hin, dass bei allen **Einkäufen** für die Johannesgemeinde auf **Nachhaltigkeit und Regionalität** geachtet wird.



Abbildung 20: Bienenwachstücher-Herstellung im Gemeindesaal. © Kathrin Riedl

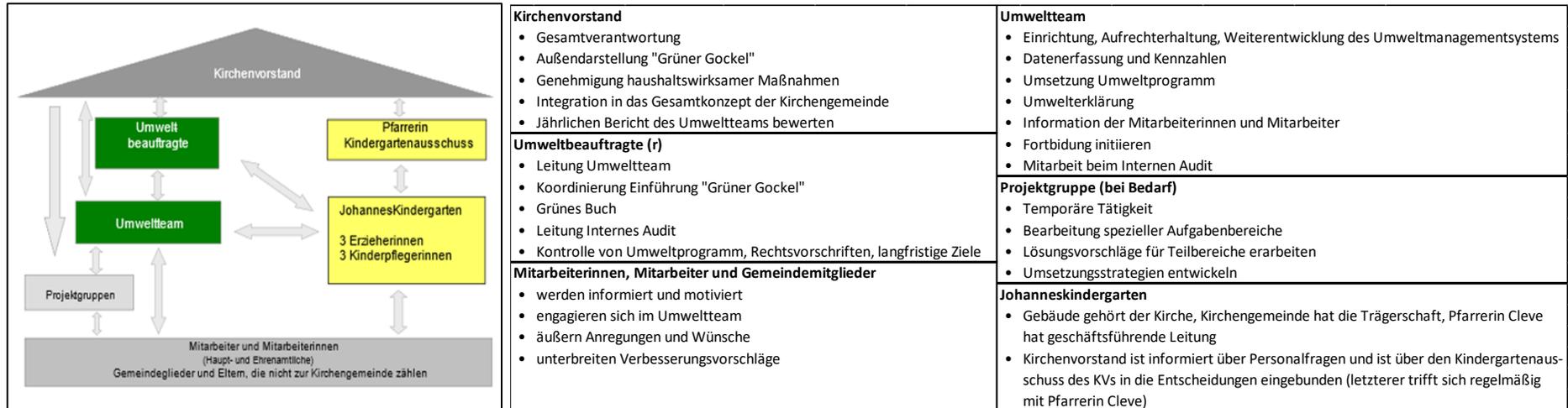
7. Selbstverpflichtung zur Einhaltung von Umweltrecht

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die Baumschutzverordnung der Stadt Kempten vom 02.12.2021 schreibt vor, dass Bäume ab einem Stammumfang von 80 cm nicht willkürlich gefällt werden dürfen. Daran halten wir uns und beziehen dies auch in unsere Überlegungen bei der Planung einer PV-Anlage auf Gemeindedächern mit ein.

8. Organigramm

Tabelle 3: Organigramm der Johannesgemeinde



9. Die Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien bilden den Rahmen für die Umweltziele und Umweltmaßnahmen unserer Kirchengemeinde. Sie enthalten:

- ☺ Verpflichtungen die Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern
- ☺ Bindende Verpflichtungen zum Schutz der Umwelt einzuhalten (Umweltgesetze, Umweltvorschriften, Selbstverpflichtungen)

Sie wurden am 13. Juli 2021 vom Kirchenvorstand in Kraft gesetzt, am 17. Januar 2023 ergänzt und nochmals vom Kirchenvorstand in Kraft gesetzt. Sie liegen in der Gemeinde aus, stehen auf der Website zum Herunterladen bereit und sind z.T. auf dem Plakat „Neues vom Grünen Gockel“ im gläsernen Windfang vor dem Gemeindehaus abgedruckt.

Schöpfungsleitlinien der Johannesgemeinde Kempten

1. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ (1. Mose 1,1)

Unsere Lebenswelt, das Universum und der blaue Planet, gehören nicht uns Menschen, sondern dem, der sie geschaffen hat. Wir sind Gott dankbar für diese wunderbare, gute Welt. Seinem Eigentum sind wir daher verantwortlich und ihm gegenüber verpflichtet, es zu achten und zu respektieren.

- ⊕ *Deswegen schulden wir als Menschen der Schöpfung gegenüber Respekt, weil dahinter der Schöpfer selbst steht. Weil die Schöpfung nicht unser Eigentum ist, müssen wir sie schützen und dürfen wir sie nicht zerstören.*

2. „Du hast ihn (den Menschen) nur wenig geringer gemacht als die Engel, ja, mit Ruhm und Ehre hast du ihn gekrönt. Du hast ihm den Auftrag gegeben, über deine Geschöpfe zu herrschen. Alles hast du ihm zu Füßen gelegt...“ (Psalm 8,7-8)

Gott übergibt uns Menschen die Verantwortung für diese Erde. Gott traut uns, seinen Geschöpfen, etwas zu. Zugleich wird in der Bibel immer wieder betont, dass er uns auch zur Verantwortung zieht, wie wir mit seinem Eigentum umgegangen sind. Wir möchten Gott nicht enttäuschen.

- ⊕ *Alle Lebens- und Arbeitsbereiche in unserer Gemeinde möchten wir aus dem Gefühl der Verantwortung und Achtsamkeit gestalten.*
- ⊕ *Die Erhaltung der Artenvielfalt wollen wir fördern, weil jedes Lebewesen, jede Pflanze und jede Ressource ein Teil von Gottes Welt sind.*
- ⊕ *Unsere Grundstücke und Gärten sollen möglichst diese Artenvielfalt widerspiegeln.*
- ⊕ *Der achtsame Umgang mit Ressourcen bedeutet auch, dass wir sparsam damit umgehen – auch bei Festen, im Büro, der Heizung, der Mobilität oder in der Gemeindegarbeit.*
- ⊕ *Verzicht soll immer auch eine Option sein.*

3. „Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten von Eden. Er gab ihm die Aufgabe, den Garten zu bearbeiten und ihn zu bewahren.“ (1. Mose 2,15)

Gott gestattet uns aus seiner Welt unseren Nutzen zu ziehen. Diesen Nutzen dürfen nicht nur einige Wenige für sich beanspruchen.

- ⊕ *Deswegen treffen wir unsere Entscheidungen dabei in Solidarität mit Menschen aus allen Teilen der Welt. Wir wollen mit der Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten anderer Regionen der Welt geht.*
- ⊕ *Unser Anliegen ist auch eine gerechte Verteilung des Nutzens aus der Schöpfung. Lasten dürfen nicht auf Schwächere abgewälzt werden.*
- ⊕ *Wir handeln verantwortlich um zukünftigen Generationen nicht die Lebensgrundlage zu entziehen. Klimaneutralität und Nachhaltigkeit wollen wir deswegen anstreben.*
- ⊕ *Wir wollen nach dem Grundsatz „bio – regional – fair“ handeln. Deshalb kaufen wir nach Möglichkeit entsprechende Produkte.*

4. Jesus sagt: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und lehrt alle Völker...“ (Matthäus 28,19f.)

Als christlich denkende Menschen bemühen wir uns immer Lernende zu sein, vorbildlich zu leben und unser Wissen an andere weiterzugeben.

- ⊕ *Wir motivieren zur Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung, im Konfirmandenunterricht, in den Gruppen und Kreisen und in unseren Kindergärten.*
- ⊕ *Wir tauschen unsere Erfahrungen und Ideen untereinander und mit Anderen aus. Die Mitarbeitenden werden einbezogen. Für Anregungen und Kritik sind wir offen.*
- ⊕ *Unser Bestreben ist eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltverhaltens.*
- ⊕ *Geltende Umweltgesetze und -vorschriften halten wir genauso ein wie unsere Selbstverpflichtungen, ohne uns rein an Mindeststandards zu orientieren.*
- ⊕ *Wir dokumentieren unsere Bemühungen und Fortschritte. Zur Dokumentation nutzen wir das Umweltmanagementsystem „„Grüner Gockel““ und das „Grüne Datenkonto“. Es ermöglicht uns die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen, indem wir fortlaufend alle umweltrelevanten Aspekte erheben, bewerten und Maßnahmen zur Verbesserung unterstützen.*
- ⊕ *Weil wir um die eigenen Schwächen wissen, wollen wir uns nicht über andere erheben und moralisieren.*

10. Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte

10.1. Gebäude, Wärmeenergie und Strom

Da unser Ziel die Klimaneutralität der Johannesgemeinde 2035 ist, werden hier die wesentlichen Faktoren beschrieben, bei denen Verbräuche verringert und deren CO₂-Ausstoß beendet werden soll.

An erster Stelle steht wie bei allen Gebäuden in unseren geographischen Breiten der **Verbrauch von Wärmeenergie**. Gemäß der Treibhausgasbilanz der ELKB (Fortbildung „Gebäude effizient nutzen“) werden 89 % der Treibhausgasemissionen durch Gebäude verursacht. In der Johannesgemeinde sind dies v.a. die Heizungen in den Gebäuden (Kirche, Gemeindehaus, Mesnerwohnung, Pfarrhaus, Pfarrbüro und Johanneskindergarten). Die Bankheizung der Kirche (2020 erneuert) ist elektrisch, alle anderen Heizungen werden mit Erdgas betrieben.

Das **Pfarrhaus** (Baujahr 1958) wird von einem alten erdgasbetriebenen Niedrigtemperaturheizkessel beheizt (Baujahr 1992), mit der veralteten Warmwasserzirkulationspumpe ist ein hydraulischer Abgleich nicht möglich. Die Außenwände des Gebäudes sind nicht gedämmt, innen sind allerdings der Dachboden und die Kellerdecke gedämmt. Das Pfarrhaus wird von der Familie der Pfarrer bewohnt, fällt deshalb bei der Erhebung der Kennzahlen zum Verbrauch aus der Bewertung heraus. Da das Gebäude jedoch in Kirchenbesitz ist, nehmen wir hier die CO₂-Bilanzierung vor und planen im Umweltprogramm auch Maßnahmen zur energetischen Sanierung. Selbiges gilt für die Mesnerwohnung (s.u.).

Das **Pfarrbüro** befindet sich in einem Anbau an das Pfarrhaus (Baujahr 1958, Anbau des Amtszimmers 1984, energetische Ertüchtigung durch Außendämmung 2009). Beheizt wird das Pfarrbüro zusammen mit dem Gemeindehaus (Heizung siehe dort).

Das **Gemeindehaus** (Baujahr 1962) hat ebenfalls einen alten Erdgas Niedrigtemperaturheizkessel (Baujahr 1996), hier ist jedoch die Warmwasserzirkulationspumpe moderner Bauart. Ein hydraulischer Abgleich wurde schon durchgeführt. Das Gebäude ist außen nicht gedämmt. Die Fenster im Gemeindesaal wurden bei der Sanierung 1996 ausgetauscht, die Fenster in den Kellerräumen (kleiner Gemeindesaal, Bandprobenraum, Jugendraum) sind jedoch noch alt und nicht dicht. Das führt besonders im Winter zu hohen Wärmeverlusten.

Der **Johanneskindergarten** (Baujahr 1956, mehrere An- und Umbauten, Generalsanierung: 2006) wird mit einem modernen Erdgas-Brennwert-Heizkessel aus dem Jahr 2006 beheizt. Die Warmwasserzirkulationspumpe ist alter Bauart, ebenso der Warmwasserspeicher von 1986 mit nur 200 l Inhalt. Die Heizkreispumpe ist neuerer Bauart und elektronisch geregelt. Ein hydraulischer Abgleich wurde durchgeführt, die Rücklauf-

temperatur ist aber zu hoch, deshalb sollte der hydraulische Abgleich verbessert werden. Bei der letzten Sanierung erhielt das Gebäude außen einen neuen Vollwärmeschutz (Dämmung). Es fehlt noch die Dämmung des Dachbodens.

Die **Kirche und die Mesnerwohnung** wurden 1964 gebaut. Die Mesnerwohnung erhielt 2012 einen modernen Gasbrennwertkessel, ein hydraulischer Abgleich wurde durchgeführt. Das Gebäude ist sehr schlecht gedämmt, zudem ist die Wohnung direkt an die kalten Kirchenräume angebaut. Das Dach ist unprofessionell in Eigenleistung vom Hausmeister gedämmt.

Die Kirche wurde 2020 generalsaniert, eine neue elektrische Sitzbankheizung wurde eingebaut.

Das **Gemeindehaus in Buchenberg** wurde 2006 erbaut und wird über Fernwärme geheizt. Das Wärmenetz der politischen Gemeinde Buchenberg wird durch ein Hackschnitzelwerk (erneuerbare Energie) betrieben.

Der **Strom in allen Gebäuden der Gemeinde** wird über den regionalen Grundversorger AÜW (Allgäuer Überlandwerk) bezogen. Der Tarif „Bundesweiter Strommix“ beinhaltet keinen reinen Ökostrom.

Zum Thema **Beleuchtung** konnten wir erfreut feststellen, dass bei der Innenrenovierung der Johanneskirche im Jahr 2020 die stromsparende LED-Technik bereits eingesetzt wurde. Nur der Kronleuchter ist nach wie vor mit herkömmlichen Energiesparlampen ausgestattet. Im großen Saal des Gemeindehauses sind die Hängeleuchten mit Energiesparlampen bestückt, in die Decke eingelassen sind LED-Leuchten. Die restlichen Gebäude und Räume, wie kleiner Gemeindesaal im Kellergeschoss des Gemeindehauses, Johanneskindergarten, Pfarramt und Gemeindehaus Buchenberg sind mit konventionellen Leuchten, Halogenleuchten und Energiesparlampen ausgestattet.

10.2. Wasser

Bis zum Sommer 2022 wurde in den Gartenanlagen des Johanneskindergartens und der Kirchengemeinde mit Trinkwasser gegossen. Inzwischen gibt es je eine Regenwassertonne, deren Fassungsvermögen aber in heißen und regenarmen Sommerwochen nicht für die Bewässerung ausreichen.

10.3. Abfall

Restmüll wird bei 14-tägiger Leerung beim Gemeindehaus Buchenberg in einer 40 l Tonne entsorgt, in Kempten beim Johanneskindergarten in einer 240 l Tonne, ebenso beim Gemeindehaus Kempten. Beim Gemeindehaus Kempten könnte man darüber nachdenken, die Tonnengröße zu verkleinern, was Geld spart („Abfallmonitoring“).

Der Bioabfall wird im Johanneskindergarten ebenfalls 14-tägig in einer 60-l-Tonne entsorgt.

Verpackungsmüll wird in allen Gebäuden separat im „Gelben Sack“ gesammelt, der Hausmeister bringt die Säcke zum Wertstoffhof.

10.4. Bildung - Öffentlichkeitsarbeit - Kommunikation

Gottesdienste: Wir sind überzeugt, dass unser ganzes Leben ein Gottesdienst sein muss (Röm 12,1ff.). Gefeierte Gottesdienste und Alltagsleben müssen einander entsprechen und sich glaubwürdig ergänzen. Geistliches Leben muss sich auch im Alltagsleben abbilden und umgekehrt.

Der **Gemeindebrief und die Website der Johannesgemeinde** sind gut geeignete Portale, Inhalte des „Grünen Gockel“ an die Gemeindemitglieder zu kommunizieren. Schöpfungsleitlinien und Umweltprogramm sind zum Download hinterlegt. Im Gemeindebrief stehen Umwelttipps.

Die von der „eza“ zusammen mit dem Umweltteam erarbeiteten **Energiespartipps** sollen durch KV-Beschluss in die Hausordnung aufgenommen werden und auf allen Ebenen an alle Gruppen kommuniziert werden (Umweltprogramm).

Der **Hausmeister** soll eine **gründliche Schulung zur Heizungseinstellung** durch einen Energieexperten der „eza“ erhalten, Mitglieder des Umweltteams sollen ebenfalls anwesend sein, die Ergebnisse protokollieren im Pfarramt hinterlegen und dem Hausmeister überlassen.

Beim Personal des Johanneskindergartens, bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch bei den Gemeindemitgliedern soll die **Sensibilisierung für Umweltthemen** weiter vorangebracht werden. Elternabende, pädagogische Programme, Angebote für Erwachsene in Form von Vorträgen, Workshops oder gemeinsame Aktionen im Garten sollen die Verantwortung für die eigene CO₂-Reduzierung bewusst machen.

Der **Förderverein** ist offen für die finanzielle Unterstützung von Umweltprojekten, gleichzeitig wird er weiterhin ein buntes Programm an Vorträgen und Aktivitäten anbieten, das Klima- und Umweltfragen beinhaltet.

11. Zahlen aus dem Grünen Datenkonto (Kennzahlen)

Erfassung relevanter Daten im Grünen Datenkonto

Nach der Gründung des Umweltteams an der Johanneskirche haben die beiden ehrenamtlichen Mitglieder Juliane Brausewetter und Angela Funk die Datenerfassung im „Grünes Datenkonto“ übernommen.

Es wurden sieben Gebäude erfasst (Kirche, Gemeindehaus Kempten, Pfarrhaus, Pfarramt, Mesnerwohnung, Johanneskindergarten und Gemeindehaus Buchenberg). Verfügbare Daten zu den Umweltaspekten Energieverbrauch (Strom- und Wärmeenergieverbrauch), Materialverbrauch (Papierverbrauch), biologische Vielfalt (Flächenverbrauch), Wasserverbrauch und Abfall wurden rückwirkend bis 2016 eingegeben.

Die Daten wurden den Rechnungen des Stromversorgers, des Gasversorgers, des Fernwärmeverbundes, des Wasserversorgers, des Entsorgungsunternehmens und für Papier der Buchhaltung entnommen. Nutzungen wurden anhand der Belegungsbücher ermittelt.

Da sowohl Pfarrhaus als auch die Mesnerwohnung private Wohnräume sind, werden diese nicht betrachtet.

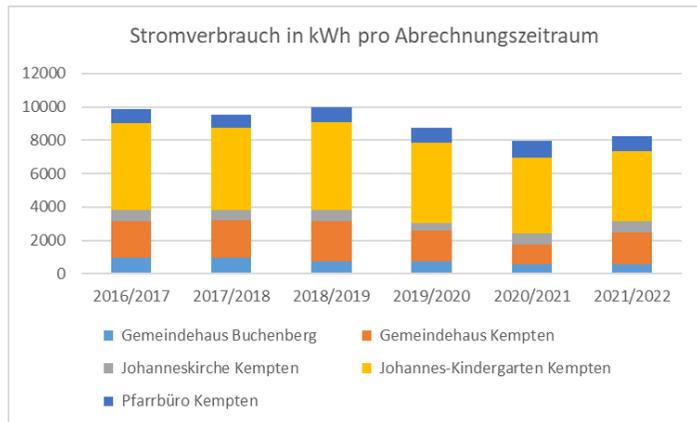
Umweltaspekt 1: Energieverbrauch

Stromverbrauch

Die Gemeinde bezieht vom regionalen Stromversorger AÜW (s.o.) einen bundesweiten Strom-Mix. Der Stromversorger rechnet jährlich die Stromkosten ab, wobei der Abrechnungszeitraum jeweils von September des Vorjahres bis September des aktuellen Jahres geht.

Den größten Anteil des Stromverbrauchs hat der Johanneskindergarten, da dieser kontinuierlich genutzt wird und die meisten Elektrogeräte benutzt.

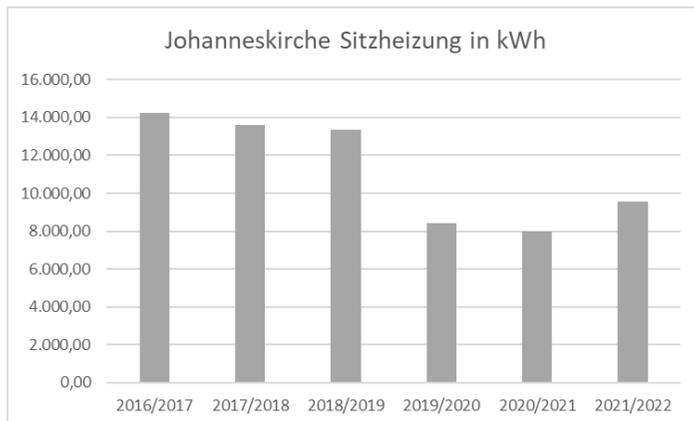
Tabelle 4: Stromverbrauch der Johannesgemeinde in [kWh] pro Abrechnungszeitraum



Die Kirche hat den geringsten Anteil, allerdings wird der hier erfasste Strom lediglich für die Beleuchtung genutzt. Der Strom, der für die Sitzheizung in der Kirche genutzt wird, liegt jährlich zwischen 8.000 und 14.000 kWh und ist im Grünen Datenkonto unter Wärmeenergieverbrauch erfasst.

Der leicht sinkende Trend des gesamten Stromverbrauchs ist in den Jahren 2019/2020 und 2020/2021 vermutlich auf die verminderte Nutzung während der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Tabelle 5: Verbrauch der Sitzheizung in der Johanneskirche in [kWh]



Im ersten Halbjahr 2020 wurde in der Johanneskirche eine neue Sitzheizung eingebaut. Es ist noch nicht zu beurteilen, ob diese effizienter arbeitet als die alte, da durch die Pandemie der Verbrauch insgesamt gesunken ist.

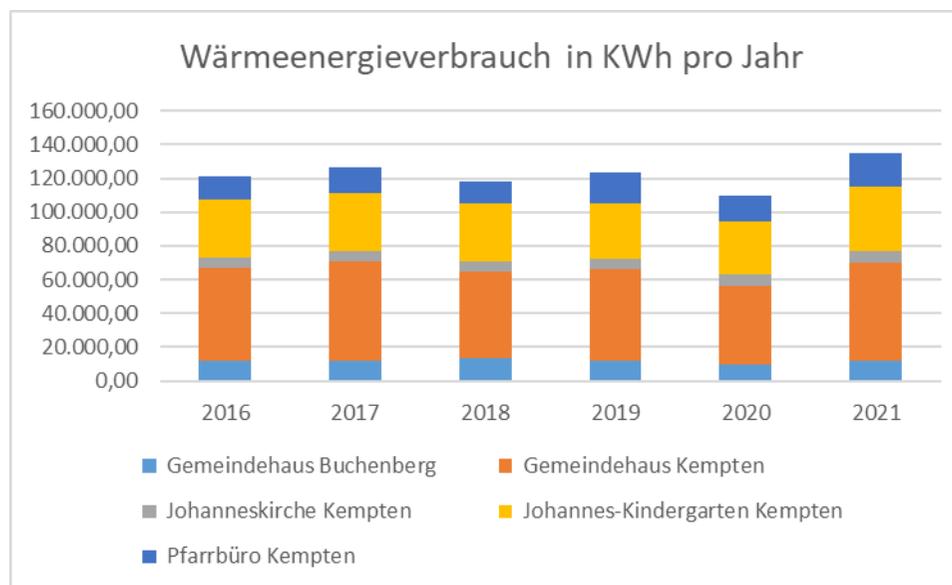
In den Jahren 2021/2022 könnten sich im Vergleich zu 2018/2019 vor der Pandemie bereits Stromsparmaßnahmen bemerkbar machen, die im Rahmen des Grünen Gockels umgesetzt wurden, wie zum Beispiel LED-Lampen im Gemeindehaus Kempten.

Wärmeenergieverbrauch

Das Gemeindehaus Buchenberg wird mit Fernwärme vom örtlichen Wärmeverbund (Hackschnitzelkraftwerk) versorgt, für alle anderen sechs Gebäude bezieht die Gemeinde Erdgas (EKO). Der Wärmeenergieverbrauch wird jeweils pro Kalenderjahr abgerechnet.

Mesnerwohnung und Sakristei haben einen gemeinsamen Gaszähler, ebenso haben Gemeindehaus und Pfarrbüro einen gemeinsamen Gaszähler. Daher wurden die Verbräuche jeweils prozentual aufgeteilt.

Tabelle 6: Wärmeenergieverbrauch der zur Gemeinde gehörenden Gebäude in [kWh]



Der Wärmeenergieverbrauch ist, abgesehen von einer kleinen Senkung während der Pandemie, stetig gestiegen.

Das Gemeindehaus Kempten und das Pfarrbüro liegen deutlich über dem flächenbezogenen Richtwert im Grünen Datenkonto [kWh·Jahr/m²] (Energiegutachten für kirchliche Gebäude). Johanneskindergarten und Gemeindehaus Buchenberg liegen unter dem Richtwert. Der flächenbezogene Richtwert für die Kirchenheizung (Sakristei: anteilige Gasheizung; Kirche: Sitzbankheizung) liegt deutlich unter dem Mittelwert (Richtwert) vergleichbarer Objekte.

Table 7: Wärmeenergieverbrauch der zur Gemeinde gehörenden Gebäude in [kWh] und die dazugehörigen Kennzahlen und Richtwerte

Wärmeenergieverbrauch in kWh pro Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Mittelwert	m ²	Kennzahl (kWh im Jahr/m ²)	Richtwert (kWh im Jahr/m ²)
Gemeindehaus Buchenberg	11.880,00	11.980,00	13.714,00	11.686,00	9.580,00	12.180,00	11.836,67	165,00	71,74	105
Gemeindehaus Kempten	54.963,80	58.428,80	51.233,30	54.236,30	46.972,00	57.951,00	53.964,20	227,00	237,73	105
Johanneskirche Kempten	5.839,40	6.609,80	5.928,40	6.275,60	6.198,40	7.037,60	6.314,87	536,00	11,78	90
Johannes-Kindergarten Kempten	34.970,00	34.592,00	34.131,00	32.918,00	31.365,00	38.207,00	34.363,83	471,00	72,96	140
Pfarrbüro Kempten	13.741,00	14.607,20	12.808,30	18.078,80	15.657,10	19.317,00	15.701,57	49,00	320,44	120

Die große Abweichung der Wärmeenergieverbräuche der Gemeindehäuser Kempten und Buchenberg liegt vermutlich zumindest z.T. an der unterschiedlichen Nutzungsdauer der beiden Gemeindehäuser. Während die Nutzung in Buchenberg bei ca. 100 Stunden/Jahr liegt, wird das Gemeindehaus Kempten ca. 500 Stunden/Jahr genutzt. Das Gemeindehaus Buchenberg ist außerdem ein Neubau und gut gedämmt, während das Gemeindehaus Kempten als Altbau nicht gedämmt ist und die Fenster im Untergeschoss undicht sind.

Umweltaspekt 2: Materialverbrauch

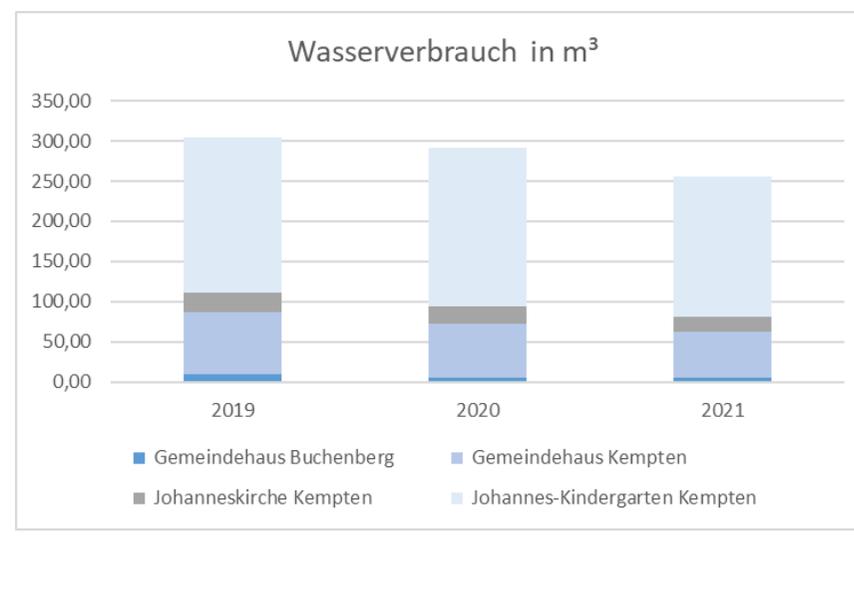
Papierverbrauch

Der Papierverbrauch ist in den letzten drei Jahren erheblich gesunken. Das liegt einerseits an der Pandemie, andererseits auch daran, dass man bei Gottesdiensten dazu übergegangen ist, Liedtexte mit einem Beamer an die Wand zu projizieren statt Liedblätter zu verwenden. 2021 wurde auf Recyclingpapier umgestellt.

Umweltaspekt 3: Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch ist vermutlich wegen der Pandemie leicht gesunken, da während des Lockdowns keine Veranstaltungen in den Gemeinde-häusern stattfinden durften. Im Kindergarten stieg der Verbrauch im Jahr 2020 leicht im Vergleich zum Vorjahr. Dies könnte mit den verstärkten Hygienemaßnahmen während der Pandemie zusammenhängen. Allerdings sind die letzten zwei Jahre wegen der Corona-Pandemie noch nicht aussagekräftig genug, um eine bessere Interpretation zuzulassen.

Tabelle 8: Wasserverbrauch in den zur Gemeinde gehörenden Gebäuden in den Jahren 2019-2021 in [m³]



Umweltaspekt 4: Abfall

Restabfallmenge bzw. Tonnengrößen haben sich nicht verändert, nur der Preis für die Entsorgung ist leicht gestiegen. Bioabfälle werden im Garten kompostiert. Sonderabfälle und Verpackungsmüll (Gelber Sack) werden bei Bedarf vom Hausmeister zum Wertstoffhof gebracht. Grüngutabfälle werden bei Bedarf vom Entsorgungsbetrieb kostenpflichtig abgeholt. Dafür entstehen jährlich Kosten zwischen 300 € und 900 €.

Tabelle 9: Kennzahlentabelle der 5 Gemeindegebäude von 2019-2021; Teil 1

Kennzahlentabelle Johannesgemeinde Kempton: Gebäude/Objekte (5), 3 Jahre bis 2021

Bezugsgrößen				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
Mitarbeitende	MA	17	17	17
Gemeindeglieder	Gg	3.496	3.405	3.427
Nutzfläche	m ²	1.448,00	1.448,00	1.448,00
Nutzungsstunden	Nh	5.790	4.559	4.991
Energieeffizienz: Wärme				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
Wärmemenge unbereinigt	kWh	135.111	119.032	142.251
Klimafaktor	- KF -	0,91	0,93	0,84
Wärmemenge bereinigt	kWh	123.491	111.176	118.922
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	85	77	82
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	35	33	35
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	7.264	6.540	6.995
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	21	24	24
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	34	29,2	34,5
Wärmekosten	Euro	10.004	7.816	11.866
Energieeffizienz: Strom				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Stromverbrauch	kWh	9.684	8.497	7.990
Strommenge/m ²	kWh/m ²	6,7	5,9	5,5
Strommenge/Gg	kWh/Gg	2,8	2,5	2,3
Strommenge/MA	kWh/MA	569,7	499,8	470
Strommenge/Nh	kWh/Nh	1,7	1,9	1,6
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	4,63	3,72	3,5
Stromkosten	Euro	3.299	3.064	3.092

Tabelle 10: Kennzahlentabelle der 5 Gemeindegebäude von 2019-2021; Teil 2

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Energieverbrauch	MWh	144,8	127,5	150,2
davon aus EE-Quellen	MWh	9,1	7,6	7,5
Anteil aus EE-Quellen	%	6,3	6	5
Anteil aus EE-Wärme	%	3,7	3,2	2,7
Anteil aus EE-Strom	%	42	45,4	45,4
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	100	88,1	103,8
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	41,4	37,5	43,8
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	8.517,40	7.501,70	8.837,70
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	25	28	30,1

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Wasserverbrauch	m ³	304	292	255
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,21	0,2	0,18
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0,09	0,09	0,07
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	17,86	17,15	15
Wasserverbrauch/Nh	m ³ /Nh	0,05	0,06	0,05
Wasserkosten	Euro	1.916	1.866	1.751

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Papierverbrauch	kg	100	75	35
Recyclingpapier	%Anteil	--	--	86
FSC-Papier	%Anteil	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	100	100	14
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,029	0,022	0,01
CO2e-Emissionen Papier	t CO2e	0,09	0,07	0,03
Papierkosten	Euro	134	101	74

Tabelle 11: Kennzahlentabelle der 5 Gemeindegebäude von 2019-2021; Teil 3

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Abfallaufkommen	m ³	27,6	27,6	27,6
Rest-Abfall	m ³	13,5	13,5	13,5
Papier-Abfall	m ³	12,5	12,5	12,5
Verpackungs-Abfall	m ³	--	--	--
Bio-Abfall	m ³	1,6	1,6	1,6
gefährlicher Abfall	ltr	--	--	--
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	19	19	19
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	7,9	8,1	8
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	1.621,20	1.621,20	1.621,20
ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	4,8	6	5,5
Abfallkosten	Euro	647	647	726

Flächenverbrauch in Bezug auf die

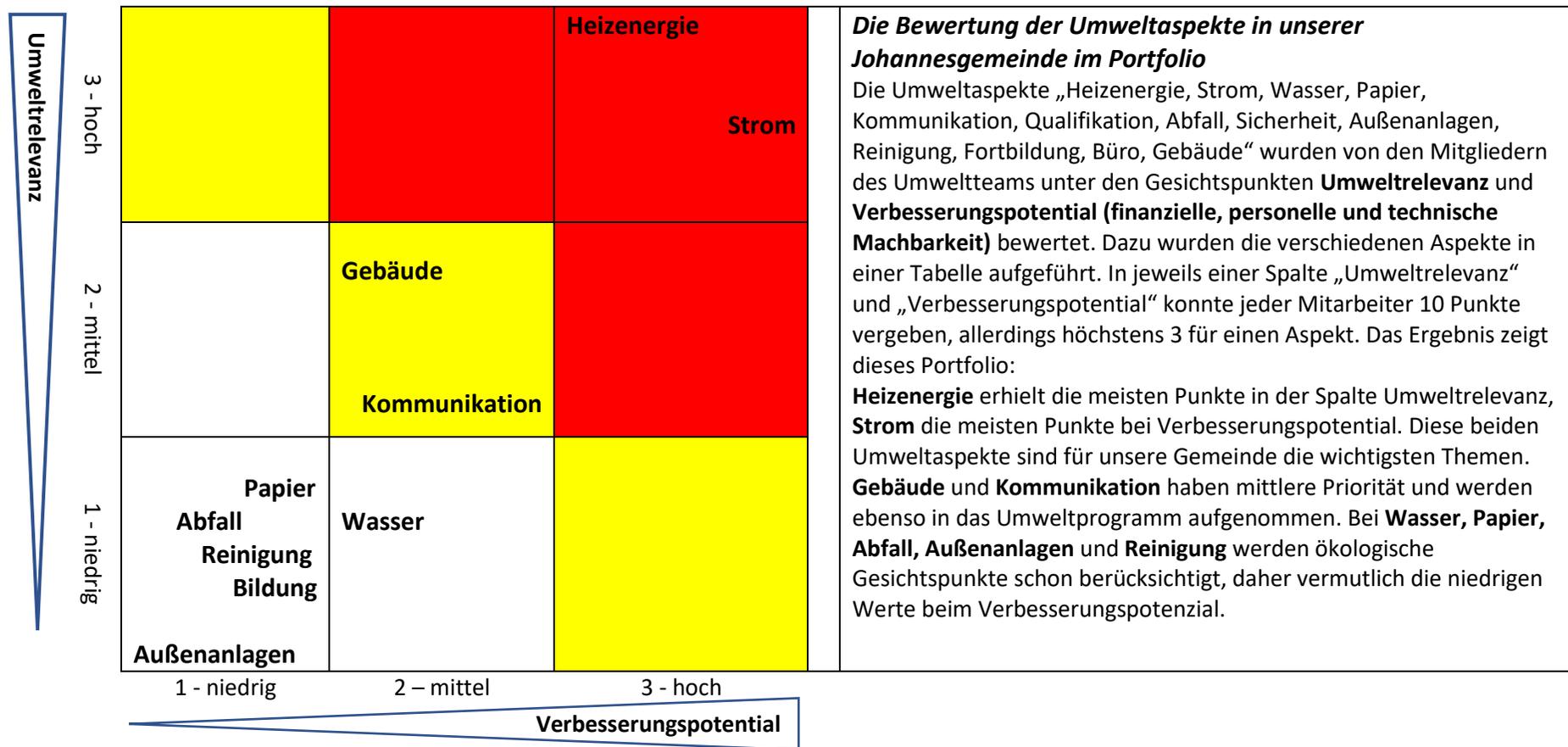
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Grundstücksfläche	m ²	4.543,00	4.543,00	4.543,00
überbaute Fläche	m ²	1.312,00	1.312,00	1.312,00
versiegelte Fläche	m ²	732	732	732
begrünte Fläche	m ²	2.334,00	2.334,00	2.334,00
teildurchlässige Fläche	m ²	165	165	165
naturnahe Fläche am Standort	m ²	--	--	--
naturnahe Fläche abseits Standort	m ²	--	--	--

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	38,6	32,9	38
CO2e-Emissionen/m ²	kg CO2e	26,7	22,7	26,2
CO2e-Emissionen/Nh	kg CO2e	6,7	7,2	7,6
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	38,7	33	38
ges. CO2e-Emissionen/Gg	kg CO2e	11,1	9,7	11,1
Menge CO2e-Kompensation	t	--	--	--
Kosten CO2e-Kompensation	Euro	--	--	--

12. Die Bewertung: Portfolioanalyse

Tabelle 11: Portfolio der Bewertung der Umweltaspekte



Die Bewertung der Umweltaspekte in unserer Johannesgemeinde im Portfolio
 Die Umweltaspekte „Heizenergie, Strom, Wasser, Papier, Kommunikation, Qualifikation, Abfall, Sicherheit, Außenanlagen, Reinigung, Fortbildung, Büro, Gebäude“ wurden von den Mitgliedern des Umweltteams unter den Gesichtspunkten **Umweltrelevanz** und **Verbesserungspotential (finanzielle, personelle und technische Machbarkeit)** bewertet. Dazu wurden die verschiedenen Aspekte in einer Tabelle aufgeführt. In jeweils einer Spalte „Umweltrelevanz“ und „Verbesserungspotential“ konnte jeder Mitarbeiter 10 Punkte vergeben, allerdings höchstens 3 für einen Aspekt. Das Ergebnis zeigt dieses Portfolio:
Heizenergie erhielt die meisten Punkte in der Spalte Umweltrelevanz, **Strom** die meisten Punkte bei Verbesserungspotential. Diese beiden Umweltaspekte sind für unsere Gemeinde die wichtigsten Themen. **Gebäude** und **Kommunikation** haben mittlere Priorität und werden ebenso in das Umweltprogramm aufgenommen. Bei **Wasser, Papier, Abfall, Außenanlagen** und **Reinigung** werden ökologische Gesichtspunkte schon berücksichtigt, daher vermutlich die niedrigen Werte beim Verbesserungspotenzial.

niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
---	---	--

13. Umweltprogramm der Kirchengemeinde Johannes in Kempten

Tabelle 13: Umweltprogramm der Johannesgemeinde - Rubrik Strom; Teil1

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator für Ziel und Maßnahmen	Finanzierung
Strom					
Deckung des Stromverbrauchs aus selbstproduziertem erneuerbarem Strom um min. 50% ab 2025 bei Pfarrhaus, Pfarrbüro und Kindergarten im Vergleich zu 2022				Kennzahlen für Stromverbrauch	
	PV-Anlage auf Dach des Kindergartens und des Pfarrhauses	Installation 2. Quartal 2024	K. Lengler, K. Lucke-Huss	Anlage ist montiert und in Betrieb genommen	60.000 € zinsloses Darlehen durch GKV + Crowd-funding
CO ₂ -Ausstoß ab Nov. 2023 für alle Gebäude, die in der Zertifizierung enthalten sind, um 50 % senken				Kennzahlen für CO ₂ -Ausstoß	
	Ökostrom beziehen (zu Stromanbieter mit reinem Ökostrom wechseln)	November 2023	K. Lengler, K. Lucke-Huss	Neuer Vertrag ist abgeschlossen	Im Rahmen des laufenden Haushalts 2023

Tabelle 14: Umweltprogramm der Johannesgemeinde - Rubrik Strom; Teil 2

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator für Ziel und Maßnahmen	Finanzierung
Strom					
Einsparung des Stromverbrauchs in allen, in die Zertifizierung einfließenden Gebäude ab 2025 um 10 % im Vgl. zu 2021				Kennzahlen für Stromverbrauch	
	Effiziente Beleuchtung (LED-Leuchten) für alle Gebäude der Gemeinde gemäß Erfassungsliste	Bis Ende 2024	G. Strodel	Alle Leuchtmittel sind gegen LED ausgetauscht	Laufender Haushalt 2023 und 2024

Tabelle 15: Umweltprogramm der Johannesgemeinde - Rubrik Heizenergie; Teil 1

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator für Ziel und Maßnahmen	Finanzierung
Heizenergie					
CO ₂ -Ausstoß zu 50% reduzieren, da Heizung mit erneuerbaren Energieträgern betrieben wird				Kennzahlen für Wärmeenergieverbrauch und CO ₂ -Ausstoß	
	Sanierungsfahrplan (integriertes Quartierskonzept) legt Vorschläge für Heizungstypen vor, KV stimmt ab	1. Quartal 2024	KV & K. Lengler	KV entscheidet sich für eine Alternative des Sanierungsfahrplans, Beschluss wird im KV-Protokoll festgehalten	Kosten sind durch KV beschlossen (1983,50 €)
	Kostenvoranschlag für neue Heizung für Gesamtanlage einholen	4. Quartal 2026	Pfarrer Jens Cleve, alle im Umweltteam	Kostenvoranschlag für neue Heizung liegt vor und wird dem KV zur Abstimmung unterbreitet	Keine Kosten, ggf. Anfahrtskosten
	Neue Heizung für Gesamtanlage (Pfarrhaus, Büro, Gemeindehaus, Kindergarten, Mesnerwohnung) einbauen	4. Quartal 2027	alle	Neue Heizung ist eingebaut und in Gang gesetzt	120.000 €, Fördermittel BAFA etc., zinsloser Kredit GKV, ERZ-Mittel, Crowd-Funding

Tabelle 16: Umweltprogramm der Johannesgemeinde - Rubrik Heizenergie; Teil 2

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator für Ziel und Maßnahmen	Finanzierung
Heizenergie					
CO ₂ -Ausstoß Pfarrhaus ab 2024 um 10 % senken im Vgl. zu 2019				Kennzahlen für Wärmeenergie und damit für CO ₂ -Ausstoß	
	Zwischenschritt: Sinnhaftigkeit prüfen: Nur sinnvoll, falls Heizung nicht zeitnah ganz erneuert wird	1. Quartal 2024	K. Lucke-Huss	Sinnhaftigkeit wurde durch KV festgestellt, Beschluss wurde dokumentiert	Keine Kosten
	Einbau Hocheffizienzpumpe Pfarrhaus + hydraul. Abgleich	2. Quartal 2024	K. Lucke-Huss	Hocheffizienzpumpe ist eingebaut, hydraulischer Abgleich vorgenommen	1.000 €, Fördermittel BAFA, laufender Haushalt
Wärmeenergieverbrauch ab Winter 2024/2025 um 50 % senken im Vgl. zu 2019				Kennzahlen für Wärmeenergieverbrauch	

Tabelle 17: Umweltprogramm der Johannesgemeinde - Rubrik Heizenergie; Teil 3

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator für Ziel und Maßnahmen	Finanzierung
Heizenergie					
	Umzug der Gottesdienstfeiern in kalten Wintermonaten von der Kirche ins Gemeindehaus (begründete Ausnahmen)	Ab Herbst/ Winter 2023	A. Funk K. Lucke-Huss	Umzug ist vom KV beschlossen und wurde umgesetzt	Keine Kosten (jedoch große Wirkung)
Wärmeenergieverbrauch ab 2. Quartal 2023 um 10 % senken im Vgl. zu 2019				Kennzahlen für Wärmeenergieverbrauch	
	Gezieltes, bedarfsorientiertes Heizen: ungenutzte Bänke der Kirche im Frühjahr und Herbst nicht mehr heizen	Ab 2. Quartal 2023	A. Funk K. Lucke-Huss	Wird von der Mesnerin umgesetzt	Keine Kosten (jedoch große Wirkung)

Tabelle 18: Umweltprogramm der Johannesgemeinde - Rubrik Gebäude; Teil 1

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator für Ziel und Maßnahmen	Finanzierung
Gebäude					
CO ₂ -Ausstoß KiGa und Mesnerwohnung ab 2025 um 10 % senken im Vgl. zu 2019		1. - 4. Quartal 2024	M. Hein	Kennzahlen: Wärmeenergieverbrauch sinkt, damit wird auch CO ₂ -Ausstoß reduziert.	11.000 € + ggf. Anfahrtskosten
	Kostenvoranschlag für Dämmung Dachgeschoss Mesnerwohnung und Dachgeschoss Kindergarten einholen	1. Quartal 2024	M. Hein	Beide Kostenvorschläge liegen vor und werden dem KV zur Abstimmung unterbreitet	Ggf. Kosten für Anfahrt
	Dämmung des Kindergarten-Dachgeschosses durchführen	Ausführung 4. Quartal 2024	M. Hein	Kindergarten-dachgeschoss ist gedämmt	Kostet ca. 5.000 €; soll aus Spenden (KiGa-Umfeld) und Fördermitteln (BAFA) finanziert werden
	Dämmung des Dachgeschosses der Mesnerwohnung durchführen	Ausführung 4. Quartal 2024	M. Hein	Mesnerwohnungs-dachgeschoss ist gedämmt	Kostet ca. 6.000 €; finanziert aus Fördermitteln (BAFA), sowie ERZ-Geldern
CO ₂ -Ausstoß Gemeindehaus ab 2026 um 10 % senken im Vgl. zu 2019				Kennzahlen: Wärmeenergieverbrauch und damit auch CO ₂ -Ausstoß sinken	

Tabelle 19: Umweltprogramm der Johannesgemeinde - Rubrik Gebäude; Teil 2

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator für Ziel und Maßnahmen	Finanzierung
Gebäude					
	Kostenvoranschlag einholen für neue Fenster im Untergeschoss Gemeindehaus (Gruppenraum, Jugendraum, Bandraum)	4. Quartal 2024	K. Lucke-Huss	Kostenvoranschlag liegt vor, wird dem KV zur Abstimmung unterbreitet	Ggf. Fahrtkosten
	Neue Fenster im UG des Gemeindehauses (Gruppenraum, Jugendraum, Bandraum)	2. Quartal 2025	K. Lucke-Huss	Neue Fenster sind eingebaut	10.000 €; Fördermittel BAFA, Kredit GKV
CO ₂ -Ausstoß Gemeindehaus ab 2027 um 10 % senken im Vgl. zu 2019				Kennzahlen: Wärmeenergieverbrauch sinkt, damit auch CO ₂ -Ausstoß	
	Kostenvoranschlag einholen für Dämmung Gemeindehaus	4. Quartal 2025	K. Lucke-Huss	Kostenvoranschlag liegt vor, wird dem KV zur Abstimmung unterbreitet	Ggf. Anfahrtskosten
	Dämmung des Gemeindehauses	2. Quartal 2026	K. Lucke-Huss	Gemeindehaus ist außen gedämmt	50.000 €, finanziert durch Fördermittel BAFA, Kredit GKV

Tabelle 20: Umweltprogramm der Johannesgemeinde - Rubrik Kommunikation; Teil 1

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator für Ziel und Maßnahmen	Finanzierung
Kommunikation					
Bewusstseinsbildung für mehr Klimaschutz					
	Erarbeitete Energiespartipps der EZA werden zu verbindlichen Maßnahmen	April 2023 fortlaufend	Leitung (Hauptamtliche, KV) und Umweltteam	KV-Beschluss ist protokolliert, Spartipps werden implementiert (Hausordnung, Kommunikation auf allen Ebenen, an alle Gruppen und Nutzer)	Keine Kosten.
	Schulung des Hausmeisters im Bereich Heizungseinstellungen durch eza-Berater und Umweltteam	Mai 2023	A. Funk K. Lucke-Huss	Schulung ist erfolgt und dokumentiert, Dienstanweisung durch Schulungsinhalte ergänzt	100 € laufender Haushalt

Tabelle 21: Umweltprogramm der Johannesgemeinde - Rubrik Kommunikation; Teil 2

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Erfolgsindikator für Ziel und Maßnahmen	Finanzierung
Kommunikation					
	Sensibilisierung der Gemeindemitglieder weiter vorantreiben (Gottesdienste, Vorträge, Workshops, gemeinsam vegan kochen, Garten anlegen: mindestens eine Veranstaltung alle drei Monate, alle Bereiche gleichmäßig abdecken)	Seit 2021 fortlaufend	H. und K. Babucke, J. und F. Brausewetter, A. Funk, K. Lucke-Huss, K. Lengler	Dokumentation der Veranstaltungen liegt vor	Laufender Haushalt und Teilnahmebeiträge
	Sensibilisierung der Kindergartenkinder und deren Eltern für mehr Klimaschutz durch Kindergartenbetrieb und regelmäßige Unterweisung bei Elternabenden (achtsamer Umgang mit Ressourcen – anregen und vorleben)	Seit 2021 fortlaufend	A. Funk	Themen werden dokumentiert	Laufender Haushalt und Unterstützung durch Förderverein.

Das Umweltprogramm in der überarbeiteten Fassung wurde am 14. März 2023 durch den Kirchenvorstand beschlossen.

14. Urkunde und Gültigkeitserklärung



Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kempten Johanneskirche

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des Kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Gockel“ erfüllt.

Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

1. die Begutachtung und Validierung des Umweltmanagementsystems nach dem Grünen Gockel in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ - zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 - durchgeführt wurde;
2. keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
3. die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Kirchengemeinde Kempten Johanneskirche geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf auch nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die Kirchliche Umweltrevisorin ist darauf angewiesen, dass ihr alle Auskünfte, die zur Zertifizierung erforderlich sind, vollständig und richtig mitgeteilt werden.

Für Schäden, die durch fehlende, falsche oder unvollständige Angaben entstehen, haftet sie nicht.

München, 16. März 2023

Dr. Nicole Schröder-Rogalla
Kirchliche Umweltrevisorin
81369 München